

## Unterbeschäftigung

**Oktober 2018 864.221** Die Zahl der Unterbeschäftigten  
**September 2018 872.440** im engeren Sinne enthält auch  
**August 2018 886.300** all jene Personen, die faktisch  
**Oktober 2017 920.224** arbeitslos sind, aber zum Zeit-  
punkt der statistischen Erfassung nicht als Arbeitslose ge-  
zählt wurden, weil sie z.B. an einer arbeitsmarktpolitischen  
Maßnahme teilnahmen oder krankgeschrieben waren. Sie  
ist daher die ehrlichere Arbeitslosenzahl. Im Vergleich zum  
Vorjahresmonat ist die Zahl der Unterbeschäftigten im  
Oktober 2018 um 6,1 Prozent auf 864.221 gesunken.

## Langzeitarbeitslosigkeit

**Oktober 2018 259.954** Im Oktober 2018 gab es  
**September 2018 263.511** 259.954 Langzeitarbeitslose.  
**August 2018 268.650** Das entspricht 41,8 Prozent  
**Oktober 2017 286.078** aller Arbeitslosen. Gegenüber  
dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen  
um 9,1 Prozent gesunken. Als langzeitarbeitslos gelten  
Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos gemeldet sind.  
Weil die Dauer der Arbeitslosigkeit jedoch unter anderem  
nach der Teilnahme an einer Maßnahme wieder von vorne  
gezählt wird, unterzeichnet die offizielle Zahl das wahre  
Ausmaß der Langzeitarbeitslosigkeit.

## Personen in Bedarfsgemeinschaften

**Oktober 2018 1.690.997** Zu den Personen in Bedarfs-  
**September 2018 1.696.160** gemeinschaften zählen alle  
**August 2018 1.703.259** Menschen, die in einem Hartz  
**Oktober 2017 1.745.552** IV-Haushalt leben. Im Oktober  
2018 waren es 1,69 Millionen. Im Vergleich zum Oktober  
des Vorjahres ist ihre Zahl um 3,1 Prozent gesunken.

Der **Arbeitslosenreport NRW** berichtet regelmäßig von  
den Entwicklungen am Arbeitsmarkt in Nordrhein-  
Westfalen. Jede Ausgabe greift ein Schwerpunktthema  
auf. Zentrale Kennzahlen zu Unterbeschäftigung,  
Langzeitarbeitslosigkeit und Personen in Bedarfsgemein-  
schaften werden langfristig beobachtet und mit jeder  
Ausgabe konstant fortgeschrieben.

Der Arbeitslosenreport NRW ist ein Kooperationsprojekt  
der Freien Wohlfahrtspflege NRW und dem Institut für  
Sozialpolitik und Arbeitsmarktforschung (ISAM) der  
Hochschule Koblenz.

## Freie Wohlfahrtspflege NRW

Sabine Damaschke, Pressereferentin  
c/o Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.  
Lenastraße 41, 40470 Düsseldorf  
Tel: (0211) 6398-286  
E-Mail: [presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de](mailto:presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de)  
[www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de](http://www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de)

## ISAM

Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen  
Joseph-Rovan-Allee 2, 53424 Remagen  
E-Mail: [isam@hs-koblenz.de](mailto:isam@hs-koblenz.de)  
[www.hs-koblenz.de/isam](http://www.hs-koblenz.de/isam)

Alle Ausgaben des Arbeitslosenreports NRW sowie  
Datenblätter mit regionalen Zahlen können im Internet  
auf [www.arbeitslosenreport-nrw.de](http://www.arbeitslosenreport-nrw.de) heruntergeladen  
werden. Quelle der Daten ist das Statistikangebot der  
Bundesagentur für Arbeit.

# Arbeitslosenreport NRW

## 4/2018

# Ältere Menschen im SGB II

## Auf einen Blick

### Verweildauer

Vier von fünf Hartz IV-Beziehern in der Altersgruppe ab  
55 Jahren sind seit mehr als zwei Jahren hilfebedürftig.

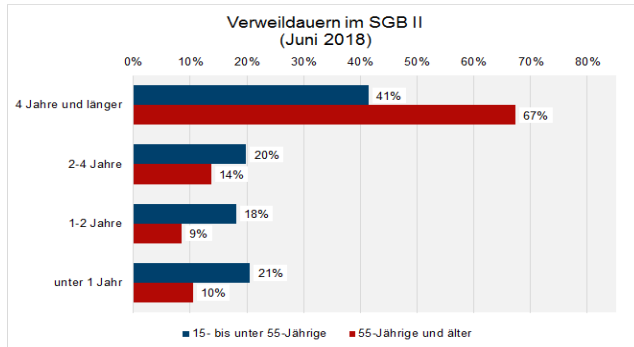
### Förderung

Der größte Teil der älteren Menschen im SGB II wird  
arbeitsmarktpolitisch in Beschäftigung schaffenden  
Maßnahmen gefördert.

### Verdeckte Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenzahlen erfassen systematisch mehr als  
ein Drittel der über 58-jährigen Hartz IV-Bezieher nicht.  
In Nordrhein-Westfalen betraf dies 2017 über 44.000  
Personen.

## Verweildauer

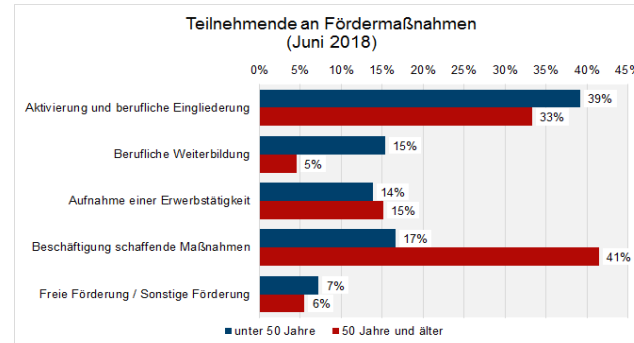


### Mit dem Alter steigt auch die Verweildauer im SGB II

In Nordrhein-Westfalen befanden sich im Juni 2018 knapp 123.400 Erwerbsfähige im Alter ab 55 Jahren seit über vier Jahren im Hartz IV-Bezug. Das entspricht zwei Dritteln aller Hartz IV-Empfänger in dieser Altersgruppe. Inklusiv der rund 25.000, die seit mindestens zwei Jahren auf Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen waren, befanden sich vier von fünf älteren Hartz IV-Beziehern im Langzeitbezug. Gut 15.600 Empfänger ab 55 Jahren waren zwischen einem und unter zwei Jahren hilfebedürftig und rund 19.000, also jeder zehnte erwerbsfähige Leistungsberechtigte dieser Altersgruppe im Hartz IV-System, befand sich seit unter einem Jahr im Bezug.

Im Vergleich mit der Gruppe der 15- bis unter 55-Jährigen zeigt sich, dass für erwerbsfähige Hartz IV-Empfänger mit dem Alter auch das Risiko steigt, dauerhaft auf Hartz IV-Leistungen angewiesen zu sein. So lag in der Gruppe der 15- bis unter 55-Jährigen der Anteil derer, die seit zwei Jahren oder länger Hartz IV bezogen, mit 61 Prozent zwanzig Prozentpunkte niedriger. Rund 41 Prozent der 15- bis unter 55-Jährigen im SGB II befanden sich seit mindestens vier Jahren im Leistungsbezug.

## Förderung

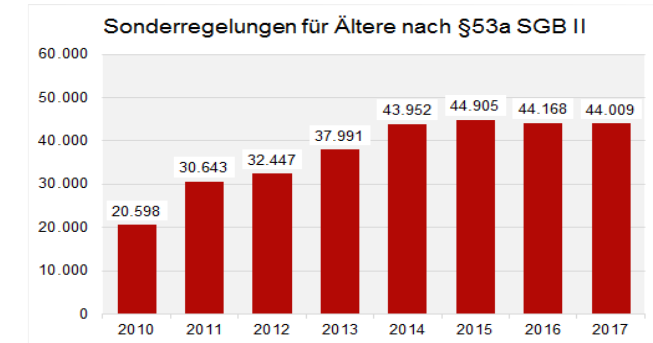


### Ältere Menschen sind überproportional häufig in öffentlich geförderter Beschäftigung

Die Förderung von Hartz IV-Beziehern im Alter ab 50 Jahren unterscheidet sich in Nordrhein-Westfalen deutlich von der Förderung der Altersgruppe 15- bis unter 50-Jähriger. Mit 41 Prozent wird der größte Teil der Älteren in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen wie zum Beispiel Arbeitsgelegenheiten („Ein-Euro-Jobs“) gefördert. Die Abweichung zur Vergleichsgruppe mit ihrem Wert von 17 Prozent ist hier am größten. Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung: Während darin lediglich fünf Prozent der Teilnehmenden ab 50 Jahren gefördert werden, entfallen 15 Prozent der 15- bis unter 50-jährigen Teilnehmenden auf Maßnahmen dieser Kategorie.

Jeder dritte der Geförderten ab 50 Jahren nimmt an Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil, in denen gezielt Vermittlungshemmnisse abgebaut werden. Damit liegen sie unter dem Wert der Vergleichsgruppe (39 Prozent). Bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit werden Teilnehmende ab 50 Jahren (15 Prozent) vergleichsweise öfter gefördert als die 15- bis unter 50-Jährigen (14 Prozent). In Maßnahmen der freien Förderung werden ältere Teilnehmende hingegen seltener gefördert als die jüngere Vergleichsgruppe.

## Verdeckte Arbeitslosigkeit



### Eine Sonderregelung verdeckt die Arbeitslosigkeit vieler älterer Menschen

Offiziell gab es im Jahr 2017 insgesamt durchschnittlich rund 700.000 Arbeitslose in Nordrhein-Westfalen. Allerdings tauchen verschiedene Gruppen von de facto Arbeitslosen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl auf. Unter anderem werden zahlreiche Ältere systematisch nicht in der Zahl der Arbeitslosen erfasst.

Grundlage dafür ist die Sonderregelung im § 53a SGB II, die im Januar 2009 eingeführt wurde. Demnach zählen über 58-jährige Hartz IV-Bezieher nicht als arbeitslos, wenn ihnen innerhalb der vergangenen zwölf Monate keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vom Jobcenter angeboten wurde. Sie gehen als „Unterbeschäftigte im engeren Sinne“ in die Statistik der Bundesagentur für Arbeit ein.

Nach der Sonderregelung galten allein in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 über 44.000 ältere Menschen offiziell nicht als arbeitslos. Nachdem der Wert bis 2014 kontinuierlich angestiegen ist, sind seitdem relativ konstant viele Personen von der Sonderregelung betroffen. 2017 wurde die Regelung rechnerisch für mehr als jeden dritten über 58-Jährigen im SGB II angewandt.